



Juniorern Vertreter Treffen vom 5. September 2022

Datum: Montag, 05. September 2022
Ort: Yacht Club Luzern
Zeit: 19.30 – 23.00 Uhr

Teilnehmende: Gemäss Liste

Verteiler An allen Segelclubs der Zentralschweiz

Einleitung: RVZS, wer wir sind und was wir machen

RVZS gliedert sich als Verband zwischen den Clubs und Swiss Sailing Team ein und besteht aus dem Vorstand und Klassenvertretern der anerkannten Juniorenklassen. Momentan ist dies Optimist, ILCA 4 und 6, sowie 420. Ein 29er Klassenvertreter fehlt. Alle Beteiligten im Verband können jederzeit kontaktiert werden, s. unsere Webseite. (www.rvzs.ch/verband/kontakt/)

Unsere Aufgabe ist es, den Segelsport der Zentralschweiz zu fördern, mit Schwergewicht auf dem Juniorenwesen. Dabei verfolgen wir das FTEM-Konzept, ein integraler Bestandteil des Nachwuchsförderungskonzeptes von SST.

Wir begleiten die Segler an PM und SM, bieten ihnen etwa 20 Wassertrainingstage mit Berufstrainer an und bereiten sie auf die nächste Stufe, die des Talentpools von SST vor. Wir beteiligen uns am Clubleben, indem wir Sparringpartner ermöglichen im Sailingteam Zentralsschweiz mitzusegeln und indem wir die Regiocups aufgleisen.

Das Konzept greift aber zu kurz, wenn es darum geht, den Breitensport (Segelclubs) direkt zu fördern. Das wollen wir ändern und wir haben versucht, mit verschiedenen Konzepten und Programmen die Schiefelage zu richten, leider ohne Erfolg. Durch Gespräche heute Abend gilt es herauszufinden, wie wir alle gemeinsam einander helfen können, um die Segelkultur in der Zentralschweiz für die Junioren zu stärken und die Freude am Segeln bei den Jungen wecken können.

Hauptteil: Runder Tisch der Clubs

Alle Teilnehmer stellen sich vor und erzählen von ihrer Junioren Segelkultur und wie sie ihre Trainings gestalten. Sie werden gebeten, insbesondere zu erwähnen, was sie gut machen, welchen Schwierigkeiten sie trotzen müssen und welche Ziele sie verfolgen.

Abschluss

Am Schluss der Runde werden die Themen gemeinsam diskutiert und Lösungen gesucht. Anschliessend wird die Zeit für persönliche Gespräche genutzt, bevor das Treffen um 23:00 Uhr zu Ende geht.

Es wird betont, dass der heutige Abend als Einleitung für weitere Gespräche zu verstehen sei und seitens RVZS der Wunsch besteht, dies zu einem jährlichen Anlass werden zu

lassen, wo wir aus den gemachten Erfahrungen lernen können und Ausblicke aufs vergangene Jahr, wie auch auf das kommende Jahr machen können.

Um die Kommunikation am Laufen zu halten, werden wir eine Whatsapp-Gruppe gründen, an der alle Interessierten teilnehmen können. Es dürfen selbstverständlich ebenso diejenigen teilnehmen, die am Treffen nicht dabei waren.

Kontakte zu knüpfen, stand an oberster Stelle an diesem Abend. Alle Involvierten, wissen wieviel Zeit und Aufwand das Unterfangen mit sich bringt. Und es geht heute Abend darum, Berührungsgängste zu verlieren und die Zusammenarbeit über die Clubgrenzen hinaus zu stärken.

Wir stellen fest, dass eine grosse Anzahl der Clubs mit denselben Problemen zu kämpfen haben und dass die Strukturen veraltet sind:

- Zu wenig Wind für Fortgeschrittene oder zu viel Wind für Anfänger.
- Veraltete Infrastruktur und die finanzielle Hürde, die entsteht, wenn das Niveau der Segler steigt und bessere Boote benötigt werden oder zu einer neuen Klasse gewechselt werden muss (z.B. Optikinder zu Laser).
- Leiter zu finden und Leiter ausbilden zu lassen. (1418-Coach wird nicht von jedem Kanton unterstützt, Jugendliche aus diesen Kantonen sind aufgefordert, sich direkt bei ihrer kantonalen Sportstelle zu informieren).
- Segeltrainings werden grösstenteils als Abendprogramm ausgeführt. Oft passt der Tag den Beteiligten nicht oder der Wind bleibt aus.
- Die jungen Segler im Club zu halten, sobald sie eine fortschrittliche Stufe erreichen.
- Rückhalt und Zusammenhalt im Club über die verschiedenen Altersklassen zu schaffen.
- Andere Clubs haben keine Junioren oder Trainer, aber die Infrastruktur, um die Segler aufzunehmen.
- Einige Clubs haben Boote, die nicht benutzt werden.

Viele Clubs teilen denselben See und sind nebeneinander oder vis-à-vis situiert, sodass ein Austausch von Segelschülern durchaus möglich wäre. Auch sollten die Trainer in engerem Kontakt zueinanderstehen, um sich gegenseitig auszuhelfen, wenn Knappheit besteht oder Hilfe bei der Logistik benötigt wird. Ebenso sollte die Möglichkeit bestehen, das Angebot von mehreren Clubs nutzen zu können, für diejenigen, die mehr segeln wollen. Die Juniorentrainer werden aufgefordert, aus dem grossen Fundus der Berufstrainer zu schöpfen. Die RVZS-Berufstrainer können auch helfen, Inputs geben, für Seminare oder Wochenendprogramme gebucht werden.

Andere Clubs schaffen den Zusammenhalt, indem gekocht wird für die Erwachsenen und Jugendliche nach erfolgtem Training. D.h. es wird ein Rahmenprogramm geschaffen, bei dem sich Erwachsene und Jugendliche entfalten können. Zusammen segeln auf Yachten als Plausch oder in einer Regatta wird ebenfalls als Bindungsmöglichkeit zwischen den Generationen genutzt. Wieso nicht einen Ausflug im Sinne eines Camps ans Meer oder an einen windsicheren Ort organisieren?

- Anfängerkurse entpuppen sich oft als Hort für Kinder, die eine Freizeitbeschäftigung suchen und eine Weiterführung zu Segelsport ist nicht erwünscht oder bleibt aus.

- Das Programm vom RVZS wird zu früh aufgesetzt und den Kindern fehlen die Kenntnisse, um an einer Regatta teilnehmen zu können.
- Das Programm fällt ausserhalb oder in die Ferien von den Kindern und Jugendlichen, die bereits andere Pläne haben.
- Die Regiocup Regatten sind zu lang und der Regattakurs zu umfänglich für eine speditive Handhabung seitens Regattaleitung.

Kinder sind Macher, d.h. sie lernen, in dem sie eine Tätigkeit ausüben. Sie ahmen die Erwachsenen nach, kopieren und suchen sich Vorbilder. Beim Segeln ist es nicht anders. Deshalb ist es wichtig, dass verschiedene Könner- und Altersstufen aufeinander treffen innerhalb wie auch ausserhalb des Clubs (z.B. an Regatten). Vorausgesetzt, dass der Spass, d.h. Spieltrieb nicht ausbleibt. Es wird vermutet, dass die Erwachsenen die Regatten zu hoch bewerten. Spassfaktor und der Spieltrieb entfallen. Aus Erfahrung haben wir gesehen, dass junge Segler, die nicht einmal kreuzen können, sehr wohl an einer Regiocupregatta teilnehmen können, sofern die Regattaleitung mitmacht und geduldig den Zieleinlauf abwartet. Im konkreten Fall haben sich genau diese Segler, vier Jahre danach, für die Europameisterschaften im Optimisten qualifiziert.

Auf dieser Weise kann ein lebendiges Clubleben ebenso geschaffen werden und eine Hortstruktur entfällt, weil die jüngeren Kinder sich an den älteren Kindern orientieren werden. Und im besten Fall ziehen auch die älteren die jüngeren mit. Auch RVZS wird bestrebt sein, ein Programm aufzustellen, das dies berücksichtigt. Dennoch möchten wir nochmals darauf hinweisen, dass der Regiocup eine Regatta für alle Kinder und Jugendliche jeglicher Könnerstufe ist. Wir werden den Regiocup weiterhin sowohl im Frühling wie Herbst durchführen, fordern aber die Clubs auf, selbst die jüngsten Segler zur Teilnahme zu schicken. Zusätzlich werden wir mit dem Rookies-Regio einen separaten einfachen Kurs legen und auf spielerische Weise versuchen, die Hemmschwelle zu senken. Auch 6 Club Boote von Swiss Sailing werden wir gratis, diejenige zu Verfügung stellen, die nicht die Möglichkeit haben, selber ein Boot vor Ort zu transportieren.

Innerhalb des Regiocups besteht ebenfalls die Möglichkeit die Bewertung in einem Zweiklassensystem zu führen (A und B-Klasse, ähnlich dem Konzept, welches auf dem Bodensee benutzt wird). Und wir werden den Regattakurs vereinfachen, um die Läufe zu kürzen und um dem Regatta Komitee die speditive Handhabung zu vereinfachen.

Wir hoffen weiterhin auf eine rege Nutzung des Opentrainingprogramms, das nächstes Jahr voraussichtlich wieder auf dem Alpnachsee KW 28 stattfinden wird. Wir werden aber bestrebt sein, weiter Opentrainings im kleineren Rahmen durchzuführen, sei dies durch Teilnahme an einem regulären Training mit einzelnen Seglern oder an spezifischen Opentrainingswochenenden für alle Segler und Klassen, die das wünschen.

Ebenso besteht die Möglichkeit, spezifische Seminare im Sinne eines Coach to Coach-Sailor to Sailor Formats, doch sollte dies auf Wunsch der Clubs entstehen. Ihr könnt auch die Trainer direkt buchen. Also meldet euch bei Interesse!

In diesem Sinne bedanke ich mich für das zahlreiche Erscheinen und das grosse Interesse. Zusammen werden wir es schaffen!
Auf ein gutes Gelingen und baldiges Wiedersehen!

Niels Lofterød

Oberägeri, 8. September 2022

Teilnehmer JVT 2022

Name	Club	
Marc Wolf	SKE	Segelklub Ennetbürgen
Thomas Hasler	SKS	Segelklub Stansstad
Valery Kunz	SKS	
Kuno Amstutz	SKS	
Mischa Wälty	SCSS	Segelclub Sempachersee
Julian Regli	SCSS	
Silia Aletti	SCSS	
Franziska Aletti	SCSS	
Roberto Aletti	SCSS	
Matthias Zempf	SKM	Segelklub Meggen
Eric Scherer	YCZ	Yachtclub Zug
Mario Suter	SCH	SC Hallwil
Oliver Schicht	SCC	Segelclub Cham
Laura Gautschi	SCC	
Aline Hafner	YCRi	Yachtclub Rigi
Theo Klingele	YCRi	
Alberto Casco	DRCS	Dirt Regatta Club Sisikon
Adrian Imfeld	WSCO	Wassersportclub Obwalden
Lisa Wechlin	WSCO	
Jens Stahel	YCTL	Yachtclub Tivoli Luzern
Marco Erculiani	YCI	Yachtclub Immensee
Damir Nakrst		Opti/Laser Berufstrainer, VS Swissoptimist
Nikos Drougkas		420 Berufstrainer
Doris Turrin	RVZS	Regionalverband Zentralschweiz
Susan Buchecker	RVZS	
Niels Lofterød	RVZS	
Abwesend	RVB	Regattaverein Brunnen
	SCAe	Segelclub Aegeri
	SCMT	Segelclubmöve Tennwil
	SCT	Segelclub Tribschenhorn Luzern